Gottes Intelligenz und des Menschen Dummheit

Lesung

Damals hatten alle Menschen nur eine einzige Sprache –
mit ein und denselben Wörtern.2Sie brachen von Osten her auf und kamen zu einer Ebene im Land Schinar. Dort ließen sie sich nieder.
Sie sagten zueinander:»Kommt! Lasst uns Lehmziegel formen und brennen!«Die Lehmziegel wollten sie als Bausteine verwenden und Asphalt als Mörtel. Dann sagten sie:»Los! Lasst uns eine Stadt mit einem Turm bauen!Seine Spitze soll in den Himmel ragen. Wir wollen uns einen Namen machen,damit wir uns nicht über die ganze Erde zerstreuen.«

Da kam der Herr vom Himmel herab.Er wollte sich die Stadt und den Turm ansehen,die die Menschen bauten. Der Herr sagte: »Sie sind ein einziges Volk und sprechen alle dieselbe Sprache.Und das ist erst der Anfang! In Zukunft wird man sie nicht mehr aufhalten können. Sie werden tun, was sie wollen.
Auf! Lasst uns hinabsteigen und ihre Sprache durcheinanderbringen! Dann wird keiner mehr den anderen verstehen.« Der Herr zerstreute sie von dort über die ganze Erde.Da mussten sie es aufgeben, die Stadt weiterzubauen.

Deswegen nennt man sie Babel, das heißt: Durcheinander. Denn dort hat der Herr die Sprache der Menschen durcheinandergebracht.Und von dort hat sie der Herr über die ganze Erde zerstreut.

Predigttext

„Und ihr sollt begreifen, mit welch überwältigend großer Kraft er in uns Glaubenden wirkt.
So entspricht es der Macht und Stärke, mit der er sein Werk vollbringt.
Diese Macht ließ er auch an Christus wirksam werden:
Er hat ihn von den Toten auferweckt und an seine rechte Seite im Himmel gesetzt.
Dort thront er hoch über Mächten und Gewalten, Kräften und Herrschaftsbereichen.
Er herrscht über alle, … - nicht nur in dieser, sondern auch in der kommenden Zeit.“

Liebe Gemeinde,

„mit welch überwiegend großer Kraft er in uns Glaubenden wirkt“ - es geht um den *Geist* G`ttes. Und um es gleich zu sagen: es ist ne Frau. Jedenfalls fast.

Ich bin ja unterwegs, um Verwirrung zu stiften und die Selbstverständlichkeiten zu erschüttern, die in uns hausen.
Denn es muss Platz gemacht werden für den Geist G`ttes.
Wenn man an dem festhält, was man immer schon festgehalten hat - dann kann es passieren, dass wir G´tt verpassen, der ein G´tt der Lebenswege ist, sein Name ist nicht zufällig: JHWH - und das heißt Übersetzt: „Ich werde da sein“! „Werde“. Man hat ihn nicht, er zeigt sich immer neu.

Dazu braucht man einen Bezug zu „ihm“. Dazu ist der Geist da: Er wirkt in uns Glauben - und Glaube: das meint, dass man eine *Verbindung* bekommen hat.

Also: Raum soll gewinnen dieser Geist. Der will in uns wirken. Denn dies ist die Macht und die Stärke, mit der G`tt sein Werk vollbringt (wie es im kleinen Textausschnitt aus dem Brief an die Ephemer heißt):

- die Auferweckung des toten Jesus - der Geist macht das;
- dass der Auferweckte bei G`tt selber ist - Jesus thront, ist erhoben, über alles gestellt: seine Würde, sein Gewicht, seine Bedeutung überragt nun alles andere und jeden anderen,
- so dass das, was G`tt ist, nie mehr gedacht, empfangen, geschaut werden kann ohne diesen Menschen namens Jesus - das hat auch der Geist bewirkt.

Derselbe Geist, der dann bei uns Glauben und Handeln und Denken bewirkt: ein Handeln und Denken, das diesem G´tt entspricht.

Doch dieser Geist ist kein „Er“. Er ist eine „Sie“. Das hebräische Wort für Geist ist „ruach", und dieses Wort ist weiblich.

Jene Kraft, mit der G´tt neues Leben erwirkt, Auferstehung geschehen lässt, eine glaubende Gemeinschaft erstehen lässt: eine „Geistin“.
Und da, wo diese Kraft, da, wo „sie“ nicht wirkt, ist das Gegenteil von Geist zu finden: Geistlosigkeit. Dummheit halt.

II.

Ich hatte eh vor, an Pfingsten über Dummheit zu reden.
Wenn der „Geist G´ttes“, die „Geistin G´ttes“ nach dem Alten Testament Anfang der Klugheit und der Weisheit ist, dann ist alles Denken, was davon absieht, der Anfang von Torheit, Dummheit, Albernheit (wie Karl Barth sagt).

Die Dummheit ist groß geworden - und wir brauchen (alle, die ganze Welt braucht es) unbedingt, als Vorbedingung alles dessen, was wir denken, glauben, wissen und tun, den Geist G´ttes. Sonst sind wir verloren. Weil wir in Dummheit versinken.

Eine grassierende Dummheit durchzieht die Welt - und die Welt kann es nicht mehr länger ertragen.

III.

Liebe Gemeinde,
das meist unterschätzte Mittelalter kannte sieben Formen der Sünde: Hochmut, Gier, Geiz, Neid, Zorn, Wollust, Völlerei - es wäre ein eigenes Thema, darüber nachzudenken, dass heutzutage einige davon als ökonomische Tugenden gelten: als Haltungen, mit denen es man in der der freien Wirtschaft zu *etwas* bringt (fragt sich was)!!!

Karl Barth, der große Theologe des letzten Jahrhunderts, benannte nur drei Grundformen der Sünde: Trägheit, Lüge und … Dummheit.

In allen zehn (Mittelalter und Barth) genannten Formen aber geht es um ein Gemeinsames:

Sünde ist Abwendung von G´tt. Beziehungskappung, Wegsehen, Nicht-Ansprechenlassen, Begegnungsverweigerung.

Abwendung: Adam und Eva haben sich in die Büsche geschlagen, nachdem sie von jenem Baum gegessen haben. Sünde ist darin so brandgefährlich, dass es nicht die augenfällig schlimme Handlung ist, die sie ausmacht: dass Mord nicht sein soll, darüber können wir uns einigen. Aber essen vom Baum der Erkenntnis? Was ist daran übel?

Dass man nicht falsche Aussagen vor Gericht machen sollte („falsch Zeugnis reden“): auch das ist evident. Aber warum soll man keine Wolkenkratzer in Babel bauen? In Frankfurt und New York macht man das doch auch? Oder, um mit Jesus zu sprechen, der in der Bergpredigt klar sagt, dass man schon mordet, wenn man seinen Nächsten „Tor“ nennt - sind diese Kleinigkeiten denn Sünde?

Ja: sie sind es, weil man Beziehung und Begegnung mit G´tt verweigert. Wenn man seine Nachricht, seine Inhalte, seine Anrede nicht wahrnimmt, nicht hört, nicht spürt, nicht sieht. Dann ist man nämlich dumm.

IV.

Sie sehen: dass Dummheit im biblischen Sinne rein gar nichts mit Mangel an Intelligenz zu tun hat.
Dummheit ist Begegnungsarmut aus eigenem Verschulden.
Das heißt: ich verweigere mich der Anrede Gottes.

Ich ziehe mich zurück auf mich: auf meinen angeblich freien Willen ,
auf meine angeblich eigene Meinung,
auf meine angeblich ureigenen Bedürfnisse,
auf meine Konsumwünsche (als ob das wirklich „meine“ wären!),
auf meine Interessen: auf mich.

Verschlossen die Türen und Fenster - und die anderen bleiben draußen.
Aber man täusche sich nicht: ob man da nicht tatsächlich in einem Kellergeschoss haust?
Unbegreiflich, da wohnen zu wollen, unbegreiflich, da hausen zu wollen.
In Wirklichkeit aber wähle ich die Unbehaustheit.

Aus diesem Kellergeschoss, aus dieser Verschlossenheit, aus dieser Dunkelheit
herauszukommen: das ist Pfingsten.
Da drin hocken zu bleiben: dumm.

Es ist eine Dummheit in der Welt - die ist unbehaust, die ist dunkel, die ist verschlossen.
Doch obwohl sie dies ist, schweift sie umher und ist ansteckend.
Verschlossenheit steckt an, Dummheit steckt an.
Das: Wie-du-mir-so-ich-Dir steckt an. Man gesellt sich mit Gleich-und-Gleich,
damit man der Gefahr entgeht, durch andere herausgeholt zu werden aus den Löchern, die die Dummheit gräbt … dabei braucht man die anderen, die man selber nicht aussucht,

sondern die Dir von G´tt geschickt werden. Als ob wir uns aussuchen sollten, wer unsere Nächsten sind.

V.

Was ist dumm?
Ich will es noch einmal anders sagen: dumm ist auf der einen Seite eine Art des Wahrnehmens, des Sehens und Hörens - es ist kein Zufall, dass im Evangelium Jesus immer wieder sagt: „Wer Ohren hat zu hören der höre!“
Und es ist kein Zufall, dass sich Gottes Urteil gegen die Menschen , die sich abgekehrt haben, bei einem Jesaja sich so anhört - Jesaja bekommt nämlich den grausamen Befehl, die Leute durch die Wahrheit zu verdummen:
„Du sollst reden, damit sie nicht verstehen,
du sollst weissagen, damit sie nicht hören“
- übersetzt: du sollst die Wahrheit sagen, damit sie dumm bleiben.
Es gibt es: ein Hören, ohne zu hören und ein Sehen, ohne durchzublicken.

Dummheit in einer Hinsicht bedeutet die Weigerung, Realität wahrzunehmen;
mit offenen Augen Erkenntnis zu verweigern.
Dass eins und eins zwei ergeben,
dass die Erde keine Scheibe,
dass am Virus Menschen sterben,
dass der CO2-Ausstoß Lebensgrundlagen zerstört in einem Tempo wie noch nie in 4 Mrd. Jahren Erdgeschichte,
dass für billiges Fleisch hier dort in Brasilien der Urwald brennt,
dass natürlich Geld die Welt regiert und einzelne Staaten dagegen nicht ankommen,
dass Trump die Wahl verloren hat, dass…
ich höre auf.
Augen zu und durch!
Nur, dass es keinen Durchgang mehr gibt.

Was ist dumm?
Das Wissen, das man hat, vernachlässigen.
Wir erleben eine derartige Wissenschaftsfeindlichkeit in diesem Zeiten, dass es eine heute Christenpflicht ist, für die Wissenschaften einzutreten.
Es kann sein, dass G´tt zu uns durch Wissenschaft spricht.
Wozu ham wir denn unseren Kopp?

Wohlgemerkt: dumm ist nicht, wer die Klimamodelle oder die Quantentheorie nicht erklären oder ausrechnen kann.
Dumm ist, wer gesichertes Wissen ignorieren und vergessen möchte:
weil das Festhalten an einem gegenwärtigen *Weltge- und verbrauch* wichtiger ist als die Zukunft des Lebens.
Sie schaffen damit die Zukunft ab.
So dass es nur noch die Gegenwart gibt. Die *Weltverbrauch-Gegenwart*.
Ja, auch *meine* Weltverbrauch-Gegenwart.

VI.

Was ist dumm?
Die Verweigerung der **Begegnung** mit den Lebensbedingungen:
es ist ja tatsächlich so, dass die Natur mit all ihrem Reichtum uns anspricht.
Sie spricht uns an mit ihrer Stimme und korrespondiert mit unserer Stimmung, wenn wir Natur erleben: jetzt im Frühling, dann im Sommer, im Herbst, im Winter.
Stimmen der Jahreszeiten und der Lebewesen, die darin zurecht kommen.
Jahreszeiten, mit dem, was sie uns geben - ohne unser Zutun.
Auch hier wieder Jesus in der Bergpredigt: Sehet die Vögel, sehet die Blüten: Schönheit, Gaben ohne unser Zutun.
Dinge, die wir weder herstellen noch verkaufen.
Keine Arbeit: eigentlich täglich, alltäglich Sabbath, genug,
um dann am „Tag des Herrn“ dieser Dinge bewusst zu gedenken.
Wenn man dieses sieht, dessen gewahr wird (!) - erzählen die Himmel wirklich und tatsächlich von der Ehre Gottes.
Ja: ein Pfingsten. Denn das bewirkt der Geist, die Geistin, die „ruach",
das Beziehungselement G´ttes.
Das schenkende, gebende Prinzip, das in der Welt ist.

Wie dumm wir sind …

VII.

Ein kleiner Exkurs, eine Abschweifung.
Die Gegen-Geschichte zu Pfingsten ist der „Turmbau zu Babel“: da steckt eine Menschheitserfahrung dahinter.
Dass mit der Sesshaftwerdung des Menschen etwas passiert ist, wogegen der G´tt in den biblischen Geschichten etwas zu haben scheint.
Sesshaftwerdung bedeutet Naturzugriff: systematisch und dauerhaft, nicht nur zufällig wie bei Jägern und Sammlern.
Irgendwie fing es damit an: Sesshaft-Werden, Nutztiere. Erntesegen und Missernten-Fluch.
Gebietsergreifung und Eigentumsbildung.
Das geschieht ja mit Israel auch erst, wenn sie aus der Wüste kommen und das Land in Besitz nehmen. Und es ist fatal und traurig zu sehen, das sich das Drama immer und immer wieder in der Geschichte wiederholt - gerade auch im heutigen Palästina.

In der Bibel wird erzählt von der Eroberung Jerusalems,
vom ersten König Saul,
von Männern, die die Mauern verteidigen,
von Frauen, die Männer gebären sollen.
Und vom Bestreben, selber hoch hinaus zu wollen. Die Turmbaugeschichte …
In den Himmel. Menschen wimmeln herum, tauschen Aerosole aus,
mit Fremden und Tieren, Gefangenen und Sklaven.

Es gibt archäologische Befunde, dass mit der Sesshaftwerdung und Städtebildung Not und Gewalt zugenommen haben und die Menschen tatsächlich weniger lange lebten.
Das Eigentum wird erfunden (wie gesagt), und dazu das Heldentum und der Ruhm und die Ausbeutung und der Krieg.

Interessant, dass die Bibel diese Erinnerungen aufgehoben hat. Der Hintergrund ist archäologisch und biologisch einigermaßen erwiesen - und die Bibel erzählt von einem G´tt, der irgendwie seine Bedenken hat gegenüber Städten: nach dem Turmbau kommen Sodom und Gomorrha, und vor dem Königtum wird später intensiv gewarnt.

Israel hat Jahrhunderte gelitten unter den großen Reichen Ägypten, Astsyrien, Babylonien.
Den Reichen an den großen Flüssen (Euphrat und Tigris) und dem großen Delta des Nils.
Und es ist eben kein Zufall, dass sich G´tt nicht mit diesen Hochkulturen, sondern mit dem kleinen Volk Israel identifiziert … - und später nicht mit dem großen Augustus, sondern mit dem kleinen Kind in der Krippe und dem sterbenden Mann am Kreuz.
Das ist die Intelligenz G´ttes. Ganz anders als unsere Weltklugheit.

VIII.

„… mit derselben Kraft“, die in uns den Glauben weckt und den Toten von den Toten erweckt: Kraft der Geistin. Verbindender, lebendig machender Geist. Das kluge, schenkende, mütterliche Prinzip, das die Welt erhält, erschafft, verbindet und bittet statt zu herrschen: *Lasst Euch versöhnen*.

Machen wir uns klar, liebe Gemeinde, was wir verstehen dürfen:
Begegnung, Verbindung, Anrede, Beziehung, Gemeinsamkeit, gegenseitiges Begünstigen ist das Prinzip des Leben-Schaffens. Das ist biologisch so und das ist geistig so und ist geistlich so.
Die größte Dummheit ist Realitätsverweigerung gegenüber diesem Gesetz des Lebens.
Ist Absehen, Verschließen, auch und besonders davor, dass G´tt selbst mit uns redet.

Wie das?

Wir kommen zum Schluss: von der höchsten Weisheit und der größten Dummheit ist zu reden.

IX.

Die höchste Weisheit ist das:
G´tt ist auf unsere,
des Toren, des Dummen, des Störers und Zerstörers Seite gewechselt.
G´tt ist auf die Seite dessen gewechselt , der in seinem Loch haust, sich verschließt.
Er ist *uns* nahe gekommen. In das Kellergeschoss vorgestoßen.

Er ist uns in die Hände gefallen und hat sich zum Toren machen lassen - der sein Leben riskiert, anstatt es zu schützen und zu sichern,
ein Mensch, der im Prozess sich nicht verteidigt,
der die Nähe des verzeihenden G´ttes in Anspruch nimmt gegen Macht und Religion und Meinungsmache der Massen - die dann brüllen werden, dass man ihn kreuzigen soll;

G´tt hat sich auf unsere Seite begeben, damit wir unsere *unbehauste* Behausung erkennen, indem wir uns *ansprechen* lassen durch dieses Schicksal.
Er musste in unsere Umgebung gehen und sich riskieren.
So nahm er unsere Situation, unsere Unbehaustheit an.
Durch diese Nähe des Mit-Menschen, der uns anspricht in und aus unserer Lage heraus,
in die wir nicht hinein wollten, in der wir aber sind -
spüren und nehmen wir ihn wahr, wenn wir selber nicht mehr weiter wissen mit Tricks und Schläue und Selbstbehauptung unter allen Umständen.

Wenn wir mit leeren Händen und mit stammelnden Worten dastehen, die keiner verstehen will: dann sind wir Brüder und Schwestern des an seinen Menschen leidenden G´ttes. Schon das Seufzen jeder leidenden Kreatur ist ein Gebet …

Paulus wird es so ausdrücken: den Juden ein Ärgernis,
den Griechen ein logischer Skandal, Unsinn, Blödsinn.

Er will nicht G´tt sein ohne Dich und mich. G´tt will nicht menschenlos sein, weil er die Menschen nicht los sein will.
Er will die Menschen nicht sein lassen , was sie sind:
abweisende Selbst-Besorger, ratlose Ratgeber, unbeherrschte Herrscher, törichte, dumme Techniker der Macht.
Das ist die höchste Weisheit und tiefste Realität.

Was nun ist die größte Dummheit?
Es ist Realitätsverweigerung auf dieser, auf der geistlichen Ebene.
Ebenso wie es dumm ist zu sagen, dass die Erde eine Scheibe und Impfen gefährlicher als Corona und die Klimaveränderung nicht durch uns hervorgerufen ist,
ist es dumm, diese nicht-wissenschaftliche, sondern göttliche Realität zu leugnen.
Dies ist die größte Dummheit.
Es ist nicht Mangel an Intelligenz, es ist existentielle Verweigerung der Mitmenschlichkeit.

Dummheit ist Realitätsverweigerung gegen diesem G´tt.

Was und wer G´tt ist, sehen wir an Jesus Christus.
Was und wer der kluge Mensch ist: sehen wir an Jesus.
G´tt zeigt seine Göttlichkeit nicht in Größe, Unverletzlichkeit, Gewinn und Unbelehrbarkeit, sondern in Solidarität,
mit seiner freiwilligen Nähe: Ich bin wie Du - verletzlich, berührbar, sensibel, verstehend und missverstanden, verletzt und dennoch da: für Dich.

.. und für den anderen auch!
Wenn G´tt nicht G´tt sein will ohne Mitmensch zu sein,
ist meine eigene Dummheit,
wenn ich selbst Mensch ohne meinen Mitmensch sein will.

Nein: die Furcht Go´ttes, die Anerkennung G´ttes, der Respekt vor ihm ist dann und nur dann der Beginn meiner Klugheit,
wenn ich selber Mensch werde in Mitmenschlichkeit, in der Begegnung mit dem anderen Menschen, in Beziehung zu ihm - zu dem, den G´tt eben auch ein Mitmensch geworden ist.
Wir sind verbunden in Gottes Bezogenheit zu uns beiden.
Das ist das, was die Bibel Klugheit nennt und ….na klar: *Liebe*.

Wohlgemerkt: es ist einerlei, was der andere ist, welche Religion, Hautfarbe, Alter, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Schulabschluss, Fitness und gesellschaftliche Stellung der andere hat:
es gibt eine Gleichheit vor G´tt, und die ist nicht das, was ich darstelle, sondern das, wen G´t liebt.
Gleichheit der Menschen liegt in der Liebe G´ttes.

Mal ganz unter uns:
wir sind ja alle nur dann auszuhalten, wenn wir geliebt werden und eben nicht beurteilt, oder?
Gesehen, angenommen von jenem inneren Auge (dem Herzen!),
das wachsam geworden ist für das, was einzigartig ist an mir und Dir,
was einfach da ist, lebt, ohne dass es mir und Dir unmittelbar nutzt.
Eine Aufmerksamkeit für das, was sich da an Tiefe und Bedarf und Gabe zeigt.
Den anderen, die andere und also auch mich hat G´tt lieb,
und unsretwillen ist er Mensch geworden,
damit er Dich und mich in seine Ewigkeit zieht.

Das scheint mir ist Pfingsten:
Klug-Werden,
geistes-gegenwärtig werden, Mitmensch werden
um G´ttes und des Menschen willen.
Und um willen alles dessen, was atmet und leiden kann und Hilfe braucht.

Amen